

Heilige für Ökosteuer

[hna.de vom 1.6.2008] Der Förderverein Ökologische Steuerreform (FÖS) hat sich zwei neue Schutzpatrone zugelegt: Die langjährige Staatssekretärin im Bundesfinanzministerium und neue Bundesschatzmeisterin der SPD, Dr. Barbara Hendricks, sowie der frühere umweltpolitische Sprecher der Grünen Bundestagsfraktion und jetzige Bremer Umweltsenator Dr. Reinhard Loske erhielten am Samstag in Hofgeismar den Adam-Smith-Preis für marktwirtschaftliche Umweltpolitik.

Der nach dem vor fast 300 Jahren geborenen Begründer der Volkswirtschaftslehre benannte Ehrenpreis (den vorher schon Jürgen Trittin und Dr. Klaus Töpfer erhielten) soll die Zahl der Unterstützer des FÖS weiter vergrößern. Der vom Münchener Manager und Unternehmensberater Dr. Anselm Görres geleitete Verein, dessen Beirat viele prominente Politiker und Wissenschaftler angehören, kämpft für eine Umweltpolitik, die zwar auch mit ordnungspolitischen, aber vor allem mit effektiveren marktwirtschaftlichen Instrumenten arbeitet. Ein wichtiger Baustein sei die Verteuerung der Energie, um Verbraucher und Wirtschaft zu sparsamerem Verhalten und Techniken zu bewegen.

Steuer wäre heute unmöglich

Ein Grund für die Auszeichnung Hendricks und Loskes war deren frühes und beharrliches Eintreten für die Ökosteuer (siehe Hintergrund). Dr. Loske bezeichnete den Abbau umweltzerstörerischer Subventionen und einen freien Wettbewerb im Emissionshandel als unverzichtbar. Dr. Hendricks nannte die frühe Ökosteuer-einführung als richtig, weil sie heute nicht mehr durchzusetzen wäre. Der Rohölpreis habe sich seit 1999 verdreizehnfacht.

Dr. Görres warb auch für ein - wenn auch langsames - Vorantreiben der Bioenergie, die derzeit in "verlogenen Diskussionen" verteufelt werde, aber eine unvermeidbare Schlüsseltechnologie sei. Wichtig sei der Kampf gegen wirtschaftlichen Lobbyismus und für eine längst überfällige Kfz-Steuerreform.